

Vom Würfel zum Verkaufsstand – Zeichnen in Zentral- und Übereckperspektive

Stefanie Schnürch, Stuttgart



Blick in die Tiefe ...



... und übeck

© Colourbox

VORANSICHT

Die Entwicklung der perspektivischen Konstruktion im 15. Jahrhundert revolutionierte die Raumdarstellung und bot Künstlern wie Albrecht Dürer oder Leonardo da Vinci erstmals die Möglichkeit, einen dreidimensionalen Raum auf einer zweidimensionalen Bildfläche darzustellen.

In dieser Unterrichtsreihe lernen die Schüler die Grundlagen des perspektivischen Zeichnens. Ausgehend von der Darstellung eines Würfels in der Zentralperspektive erarbeiten sich die Lernenden schrittweise immer komplexere Gebilde. Um die Technik anzuwenden, konstruieren und gestalten die Schüler als Hauptaufgabe schließlich einen individuellen Verkaufsstand.

Klassenstufe: 8–10

Dauer: ca. 8 Doppelstunden

Bereich: Grafik

M 2 Jetzt wirken Räume fast wie echt – wie die Zentralperspektive die Kunst erobert

Aufgabe

Lies die beiden Informationstexte und fülle den Steckbrief dazu aus.

Die Zentralperspektive erobert die Kunst

Bis ins Mittelalter stellten Künstler Dinge und Personen nicht nach ihrer Position im Raum dar, sondern oft nach ihrer Bedeutung: Wichtiges war groß und im Vordergrund, Unwichtiges dagegen klein. Die abgebildeten Räume wirkten flach und ohne Tiefe, meist gar nicht realistisch.

Zu Beginn der Renaissance (frühes 15. Jh.) wurde auf der Grundlage mathematischer Berechnungen ein neues Verfahren entwickelt: die zentralperspektivische Konstruktion.

Die Zentralperspektive ermöglichte es den Künstlern, einen Raum auf der Bildfläche so darzustellen, dass er dem Betrachter realistisch erscheint. Als erstes perspektivisch konstruiertes Werk gilt ein Fresco (Wandbild) von Masaccio, das 1428 in Florenz in Italien entstand (Bild 1).

Von da an verwendeten immer mehr italienische Künstler die Zentralperspektive in ihrer Malerei an, darunter bekannte wie Raffael und Leonardo da Vinci. Durch Albrecht Dürer wurde sie auch nördlich der Alpen verbreitet.

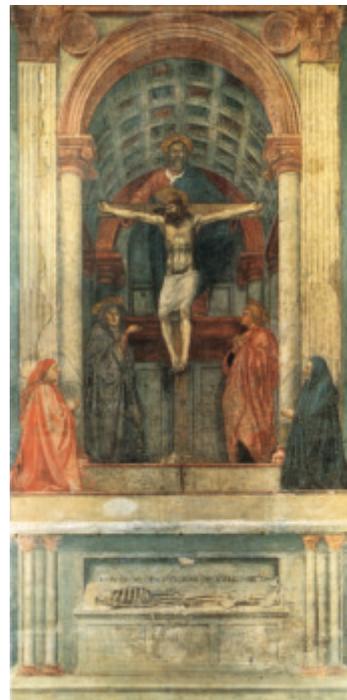
Dürers Arbeit mit der Perspektive

Albrecht Dürer (1471–1528) war ein deutscher Künstler der Spätrenaissance. Er war Zeichner, Maler, Mathematiker und Kunsttheoretiker. Durch seine zahlreichen bekannten Werke zählt er zu den Hauptvertretern der Renaissance.

Dürers Interesse an der Zentralperspektive wurde durch seine Reisen nach Italien geweckt. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts begann er eigene Methoden für das perspektivische Zeichnen zu entwickeln, z. B. mithilfe einer Glasscheibe: Er platzierte zwischen sich und sein Motiv eine Scheibe und zeichnete darauf, was er sah. Dieses Verfahren ist auch in seinem Holzschnitt „Der Zeichner des sitzenden Mannes“ dargestellt (Bild 2).



2) Dürer: Der Zeichner des sitzenden Mannes, 1525, Holzschnitt



1) Masaccio: Dreifaltigkeit, 1425–1428, Fresko

M 3 Perspektivisch zeichnen wie Albrecht Dürer – probier es aus!

Perspektivisch zeichnen wie Albrecht Dürer

Du brauchst: Folie, wasserlöslichen Foliestift, Klebeband

So geht's:

- 1. Lesen:** Lies die gesamte Anleitung einmal sorgfältig durch, bevor du beginnst.
- 2. Motivsuche:** Schau aus dem Fenster (im Klassenzimmer oder Flur) und wähle ein geeignetes Motiv zum Zeichnen.

Tipp: Gebäude sind besonders gut geeignet.

- 3. Anbringen der Folie:** Nimm dir eine Folie und befestige sie mit Klebestreifen am Fenster.

- 4. Motiv nachzeichnen:** Fahre nun mit einem wasserlöslichen Foliestift die wichtigsten Konturlinien der Gebäude oder Objekte nach, die du durch die Scheibe siehst. Achte dabei auf die Kanten (z. B. von Dach, Fenster, Türen).

Tipp: Das Zeichnen funktioniert besser, wenn du ein Auge schließt.

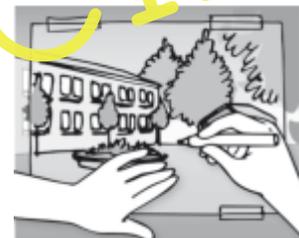
- 5. Beobachten:** Probiere Folgendes aus und notiere, was passiert.

- Was passiert, wenn du dich nur minimal den Standpunkt wechselst – z. B. indem du den Kopf drehst?

Beobachtung: _____

- Gehe etwas in die Knie oder stell dich auf die Zehenspitzen und zeichne dein Motiv noch mal auf dieselbe Folie. Was passiert?

Beobachtung: _____



Erläuterungen (M 3)

Hier haben die Schüler die Möglichkeit, wie Albrecht Dürer zu arbeiten, der seine Motive durch eine Glasscheibe auf ein Stück Pergamentpapier durchpauste. Durch diese Übung entwickeln die Schüler ein Gefühl für die perspektivische Konstruktion und ein Verständnis dafür, wie auf diese Weise räumliche Wirkung in Bildern entsteht. Sie erkennen zudem, dass schon die kleinste Veränderung des Betrachterstandpunktes zu einer Veränderung der Perspektive und somit der Zeichnung führt.

Tipp: Benutzen Sie immer wasserlösliche Foliestifte. Die Folien sollten nicht kleiner als DIN A4 sein, ansonsten ist zu wenig Platz für die Übertragung des Motivs. Als Alternative zu den Folien können auch Plexiglasscheiben verwendet werden.

M 7 Fenster in der Malerei – Beispiele von Caspar David Friedrich



Caspar David Friedrich: Blick aus dem Atelier des Künstlers, 1805/06, Bleistift, Sepia, 31,2 x 23,7 cm, Österreichische Galerie im Belvedere, Wien



Caspar David Friedrich: Frau am Fenster, 1821, Öl auf Leinwand, 44 x 37 cm, Alte Nationalgalerie, Berlin



Georg Friedrich Kersting: Caspar David Friedrich in seinem Atelier, um 1819, Öl auf Leinwand, 51 x 40 cm, Alte Nationalgalerie, Berlin

VORANSICHT

M 10 Dein individueller Verkaufsstand – in der Übereckperspektive gezeichnet

Aufgabe

Zeichne deinen individuellen Verkaufsstand in der Übereckperspektive.

Darauf sollst du dabei achten (Bewertungskriterien):

Vorbereitung des Materials

Du brauchst: 1 Blatt Zeichenpapier (DIN A3), Papierstreifen, Klebstreifen, Schere, Lineal, Bleistift

So bereitest du das Material vor:

1. Lege das Blatt im Querformat vor dich. Lege den Papierstreifen parallel zur unteren Papierkante mittig auf das Blatt.
2. Befestige den Papierstreifen gut mit vier kleinen Stücken Klebeband auf dem Blatt.
3. Schreibe deinen Namen und deine Klasse rechts unten in die Ecke.

Vorbereitung der Zeichnung

4. Drehe das Blatt um, sodass der Papierstreifen darunter liegt.
5. Lege nun mit Bleistift und Lineal eine Horizontlinie fest, ungefähr in der Mitte des Blattes, parallel zur unteren Blattkante. Zeichne diese Linie bis über den Rand auf den überstehenden Papierstreifen hinaus.

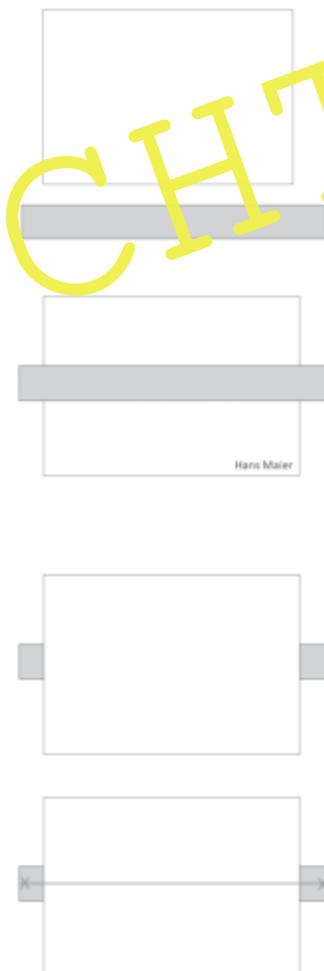
Tipp: Nicht zu fest mit dem Bleistift aufdrücken!

6. Definiere rechts und links auf dem Papierstreifen auf der Horizontlinie die Fluchtpunkte.

Zeichnen des Verkaufsstandes

7. Lies dir die Aufgabenstellung noch mal genau durch.
8. Konstruiere nun deinen Verkaufsstand und gestalte ihn individuell.

Tipp: Bevor du auf dem vorbereiteten DIN-A3-Blatt richtig loslegst, kannst du dir zuerst eine kleine Entwurfsskizze auf einem A4-Blatt machen.



Erläuterungen (M 13)

Nach Fertigstellung der Zeichnungen dient dieser Bewertungsbogen der abschließenden (Selbst-)Reflexion. Sie können ihn auch dazu verwenden, die Schüler in die Notengebung einzu-beziehen.

Folgendes Vorgehen hat sich bewährt: Alle Schüler legen ihre Zeichnung vor sich auf den Tisch. Gehen Sie mit der Klasse nochmals die zuvor festgelegten Kriterien durch und notieren Sie diese an der Tafel oder auf Folie. Anschließend teilen Sie die Bewertungsbögen aus. Jeder Schüler trägt seinen Namen und die Bewertungskriterien in Stichworten ein und legt den Bewertungsbogen neben seine Zeichnung. Nun wechseln alle Schüler vier Mal ihren Platz und bewerten auf dem Bewertungsbogen, den sie dort vorfinden, ihren Mitschüler. Dafür tragen sie immer ihren Namen oben unter dem jeweiligen Durchgang ein, füllen die dazugehörige Spalte aus und geben einen Notenvorschlag ab. Um für einen geregelten Platzwechsel zu sorgen, ist es sinnvoll vorzugeben, in welche Richtung gewechselt wird, z. B. rücken alle einen Platz nach rechts bzw. links oder tauschen mit der Reihe dahinter.

Ergebnis

